

der Seulen eine Proportion und Correspondenz solle gehalten werden; Dann wann in die grossen Spatia und Plätze dünne schwancke Seulen gesetzt werden/ so wird ihnen das meiste Theil des Ansehens benommen; weilen wegen Viele des Luftts / so in den liechtern oder leeren Orten seyn wird/ ihnen gar viel an ihrer Dicke abgehelt/ hergegen/ wann in die enge Spatia dicke Seulen gesetzt würden/ so werden dieselbige wegen der Schmähle und Enge der Räume gar ein plummes und unliebliches Aussehen verursachen. Derohalben/ wann die Spatia oder Zwischen-Räume/ über drey Diametros (das ist/ in ihrer mittlern Dicke) sich belauffen/ so sollen die Seulen um das siebende Theil ihrer Höhe dicker gemacht werden/ wie ich das in dem Toscanischen Ordine observiret und gehalten habe.

Wann aber die Spatia drey Diameter seyn werden/ so sollen die Seulen sieben und ein halben / oder acht Köpffe/ wie in Ordine Dorico, lang seyn. Und wann sie zwey und ein Viertel Diametri seyn werden / so sollen die Seulen neun Köpff lang seyn/ wie im Ionischen Ordine. Da sie aber nur zwey Diametros wären / so soll man die Seulen neun und ein halben Köpff lang machen / wie im Corinthischen Ordine. Und endlich/ wann sie ein und ein halben Diameter seyn werden / so sollen die Seulen zehen Köpff lang seyn/ wie im Ordine Composito. In welchen Ordinibus ich es also gehalten/ und dahin gesehen habe/ damit sie als ein Exempel seyen aller dieser Manieren/ der Räume und Plätze zwischen den Seulen/ welche uns Vitruvius in obbemeldtem Capitel gelehret hat.

Es sollen an den vordern Gesichtern der Gebäue die Seulen in einer Gleiche stehen/ damit in der Mitte eine Zwischen-Seule Raum-Licht bekomme / und dann die andern et was grösser gemacht werden/ damit die Thüren und die Eingänge/ die man in die Mitte pfleget zu legen/ desto besser erkennet/ und gesehen werden können. Dieses seye von schlechtem Seulenwerck geredet.

Da aber die Gänge und Loggie mit Pfeilern und Seulen gemacht würden/ so sollen sie also disponirt und geordnet werden / daß die Pfeiler nicht geringer an der Dicke seyen/ als das dritte Theil des Diehtes/ so von einem Pfeiler zu dem andern ist / und die Pfeiler so auf die Eck kommen/ sollen um zwey Drittel dicker seyn/ damit die Eck des Baues fest und starck werden/ und wann sie einen sehr grossen Last zu tragen hätten / als wie in denen sehr grossen Gebäuen/ alsdann soll man sie um die Helffte des Diehtes dick machen / gleichwie in dem Theatro oder Schauhaus zu Vicenz/ und im Amphitheatro zu Ogulio/ welcher jezo einem von Adel/ derselbigen Stadt Herrn/ Ludovico de Gabrieliis zugehört.

Es machten die Alten unterweilen auch also grosse Seulen / als das ganze Diecht war/ gleich wie zu Verona in dem Theatro/ an dem Theil / welches nicht auf dem Berge ligt/ zu sehen ist. Aber in den Privat-Häusern / da sollen sie nicht unter einem Drittheil des Diehtes/ noch über zwey Drittheil dick und gevierdt gemacht werden; Aber den so sollen sie neben an den Seiten nicht so dick gemacht werden/ als vornen her/ in den Gesichtern. Die Facciata zu zieren / sollen in der Mitte ihrer Gesichter halbe Seulen / oder andere Pfeiler gesetzt werden / so die Cornice, die über den Gewölb-Bögen des Ganges oder Loggie seyn wird/ über sich halten/ und sollen diese Seulen also dick seyn/ als derselben Höhen erfordern werden/ nach einem jeden Ordine, wie man das in nachfolgenden Capiteln und Abrissen sehen wird. Zu welcher Verstand und Unterricht (damit ich ein Ding nicht vielmals wiederholen müsse) man wissen solle/ daß ich zu Austheilung und Messung gemeldter Ordinum keine gewisse und gesetzte / nemlich besondere Masse einer Stadt/ als Ellen/ Schuh oder Spannen/ habe gebrauchen wollen/ dieweil ich wuste/ daß die Massen unterschiedlich/ gleichwie auch die Städt und Länder seynd/ sondern habe dem Vitruvio nach- gefolget/ welcher den Ordinem Doricum mit einer Masse theilet / die da aus der Dicke der Seule genommen ist / welche jederman gemein / und von ihme Modulus genennet wird/ darum ich eben dieselbige Maß in allen Ordinibus gebrauchen will.

Es soll aber dieser Modulus oder untere Diameter der Seule in 60. Minuten getheilet seyn/ ohn allein in Dorico nicht/ in welchem der Modulus die Helffte des Diameters/ und in 30. Minuten getheilet seyn muß; Dann es sich zu den Theilungen gemeldten Ordinis als so besser schicket. Kan derohalben ein jeder / wann er den Modulum grösser oder kleiner macht/ nach der Qualität des Baues / sich der Proportionen / und deren geriffenen Visirungen/ so zu jedem Ordine gehören/ gebrauchen.